

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 10: Baumaschinen und Bauverfahren

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Asbestzement, Transportbeton [als alternierende Themen]], 7. Seit 1962 behandelte Sondergebiete, 8. Wichtige Baunormen, Richtlinien und Merkblätter, 9. Allgemeine und bautechnische Tafeln, 10. Anhang (Diverses).

Zwölf bekannte Fachleute teilten sich in die grosse Aufgabe, den umfangreichen Stoff darzustellen. Dabei galt es nicht nur die Informationen zusammenzutragen, sondern es war auch eine neue Aufteilung zu finden und eine der praktischen Bedeutung entsprechende Auswahl des Stoffes vorzunehmen. Diese systematische Durchdringung und Differenzierung des Wissens um Zement und Zementanwendung ist sehr gut gelungen und hat allein für sich schon grosse Bedeutung. Es ist gleichsam ein ästhetisches Erlebnis, diese treffliche Gliederung des Werkes zu durchgehen.

Trotzdem sich manches auf deutsche Qualitäts- und Ausführungsnormen bezieht, ist dieses Taschenbuch auch für schweizerische Verhältnisse sehr gut anwendbar. Die technischen Probleme und ihre Lösungen sind ja hier wie dort grundsätzlich dieselben. Das Buch ist als umfassender und rascher Informationsspende kaum entbehrlich, sofern man sich mit dem Baustoff Beton als Lehrer, Student oder Praktikant vielseitig befasst.

Dr. U. A. Trüb, TFB, Wildeggen

Rohrleitungsstatik. Grundlagen, Gebrauchsformeln, Beispiele. Von H. Hampel. 239 S. mit 161 Abb. Berlin 1972, Springer-Verlag. Preis geb. 58 DM.

Das Werk entwickelt in übersichtlicher Form teilweise recht komplizierte statische Zusammenhänge von Problemen des Rohrleitungsbaues. Es bietet auch dem nichtspezialisierten Statiker eine Zusammenfassung all jener Grundlagen, Formeln und Beispiele, die notwendig sind, um die zum Teil sehr komplizierten statischen und Elastizitätsprobleme ebener und räumlicher Rohrleitungssysteme manuell lösen zu können. Das vorliegende Werk wurde unter anderem für das Projekt einer Erdgasleitung Möhlin-Griespass (Durchmesser 34" und 36") der Transitgas AG mit Erfolg verwendet.

René Schneeberger, Zürich

Fördermittelkatalog 1973. Fördern, Lagern, Verteilen. Fünfte Ausgabe. 340 S. mit zahlreichen Abbildungen. 1973 Laufenburg, Verlag Max Binkert & Co. Preis kart. 12 Fr.

Der neue Katalog gibt im redaktionellen Teil Aufsätze über: Transportsysteme, Materialfluss, Marketing-Logistik, Lagerprobleme, Hochregallager. Im Dokumentationsteil werden Neuheiten und Verbesserungen beschrieben und wie folgt gegliedert: Krane – Hebezeuge – Aufzüge; Stetigförderer – Seilförderer; Flurfördermittel – Strassen- und Schienenfahrzeuge; Lager- und Betriebseinrichtungen; Zubehör. Markenverzeichnis, Such- und Bezugsquellenregister schliesen diese Übersicht über den Stand des Fördermittelmarktes ab.

Neue Bücher

Internationales Symposium für Untertagebau. Luzern 11. bis 14. September 1972. Zusammenfassungen der einleitenden Referate. Zürich 1972, Schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundamentstechnik.

Der städtebauliche Bewertungsrahmen. Von J. v. Barby und K. Fischer. Heft 4 der Materialsammlung Städtebau. 36 S. mit 8 Abb. Bonn 1972, Ferd. Dümmlers Verlag. Preis kart. 5 DM.

Unser Winterthur. Handbuch zur Heimatkunde. Herausgeber: Schulamt der Stadt Winterthur. Geologie, Relief, Klima, Gewässer, Siedlung Altstadt, Siedlung Vororte, Schule, Kirche, Markt, Industrie und Handel, Verwaltung, Werke, Verkehr. In Ringordner. Winterthur 1972, Schulamt der Stadt Winterthur. 56 Fr.

Hydraulik mit Beispielen. Von L. A. Haimlerl. Heft 98 aus der Blauen TR-Reihe. 132 S. mit 234 Abb. Bern 1972, Technische Rundschau im Hallwag Verlag. Preis kart. Fr. 16.80.

Wärmeleitfähigkeit von Baustoffen. Betone und Leichtbetone, Korkplatten und Schaumkunststoffe, Temperatur- und Feuchtigkeitseinflüsse. Untersuchungen und Messungen durchgeführt im Auftrage des Bundesministers für Städtebau und Wohnungswesen von W. Schüle und Ch. Kupke, W. F. Cammerer, J. Achtziger und H. Zehender. Heft 77 der Berichte aus der Bauforschung, herausgegeben von der Dokumentationsstelle für Bautechnik in der Fraunhofer-Gesellschaft. 48 S. mit 50 Abb. und 11 Zahlentafeln. München 1972, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 14.80.

Der moderne Tunnel- und Stollenvortrieb. Neue Bauverfahren und Probleme. Von W. Berger. 192 S. mit 164 Abb., 12 Tab., München 1970, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 40 DM.

Richtlinien für den Lebendverbau an Strassen (RLS). Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen. Arbeitsausschuss Landschaftsgestaltung. Entwurf. 43 S. mit 30 Abb. und 7 Tabellen. Köln 1971, Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V.

Vergleichende Bewertung von Stichstrassen und Schleifenstrassen. Von H.-G. Retzko. Heft 84 der Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V. 86 S. mit 57 Abb. Bonn-Bad Godesberg 1972, Kirschbaum Verlag. Preis kart. DM 29.80.

Normalien für die Vermessungsarbeiten im Strassenbau. Von R. Förstner. Heft 85 der Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V. 84 S. mit 26 Mustern und 16 Vordrucken. Bonn-Bad Godesberg 1972, Kirschbaum Verlag. Preis kart. DM 34.80.

Entwicklung geeigneter Formen von Wendeanlagen. Von H.-G. Retzko. Heft 87 der Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V. 36 S. mit 16 Abb. und 8 Tabellen. Bonn-Bad Godesberg 1972, Kirschbaum Verlag. Preis kart. DM 14.80.

Wettbewerbe

Erweiterung Breitenschule in Greifensee ZH. Nachtrag: In der SBZ 1973, H. 5, S. 61, wurden die weiterbearbeiteten Projekte der drei Architekten Gross, Schilling, Ziegler publiziert. Dabei ist bei der Nennung des Verfassers Roland Gross (ursprünglich 1. Preis) die Angabe des Mitarbeiters Max Baumann, Zürich, versehentlich unterblieben.

Zentrum «Riethüsli» St. Gallen. Der Stadtrat von St. Gallen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Pflegeheim, für Alters- und Familienwohnungen, eine Turnhalle und ein evangelisches Kirchgemeindehaus im Quartier «Riethüsli». *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit mindestens 1. Januar 1972 in der Stadt St. Gallen niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Ausserdem werden die acht Architekten, die am Wettbewerb für ein städtisches Pflegeheim «Obere Leimat» beteiligt waren, eingeladen. *Fachpreisrichter* sind: P. Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen, H. A. Brütchen, Zug, R. Bächtold, Rorschach. Die *Preissumme* für sechs oder sieben Preise beträgt 36 000 Fr. Für Ankäufe stehen 6000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Programm*: städtisches Pflegeheim mit allgemeinen Räumen, Pflegestation für 72 Patienten, Wirtschaftsräumen, Wäscherei, technischen Räumen, Wohnräumen für das Personal und Anlagen im Freien, 40 bis 60 Alters- und Familienwohnungen, Kinderkrippe, Kindergarten, Turnhalle mit entsprechenden Nebenräumen, Aussenanlagen, evangelisches Kirchgemeindehaus mit Gottesdienstraum für 150 bis 180 Personen und Nebenräumen, Pfarrwohnung. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 100 Fr. beim Hochbauamt der Stadt St. Gallen bezogen werden. *Termine*: Ablieferung der Entwürfe bis 29. Mai, der Modelle bis 13. Juni 1973.

Gemeindezentrum Lausen BL. Die Einwohnergemeinde Lausen BL veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung eines Gemeindezentrums. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1971 in den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Aargau und Solothurn wohnen und im schweizerischen Register eingetragen sind. *Fachpreisrichter* sind Hans Erb, Kantonsarchitekt, Muttens, Rolf Baumann, Zürich, Hermann Frey, Olten, Werner Jauslin, Bauinge-

neur, Muttentz. Die *Preissumme* für fünf bis acht Preise beträgt 40 000 Fr. Für Ankäufe stehen ausserdem 5000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Programm*: Primarschule mit sechzehn Klassenzimmern und entsprechenden Nebenräumen, Aussenanlagen, Gemeindeverwaltung mit Büros für sämtliche Verwaltungszweige; in weiteren Etappen bis zum Vollausbau sind vorzusehen: Primarschulanlage mit dreissig Klassenzimmern und Nebenräumen, Sekundarschule mit achtzehn Klassenzimmern und Nebenräumen, Realschule mit sechzehn Klassenzimmern und Nebenräumen, sieben Turnhallen, zum Teil kombinierbar, Aussenanlagen, Gottesdiensträume für beide Kirchgemeinden, Alterssiedlung, Altersheim, Feuerwehr und Werkhof, evtl. Saalbau und Hotel. Das *Wettbewerbsprogramm* wird kostenlos abgegeben. Die übrigen *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 300 Fr. bei der Gemeindeverwaltung Lausen BL bis spätestens 22. Juni 1973 bezogen werden. *Termine*: Fragenstellung bis 17. April, Ablieferung der Entwürfe bis 31. August, der Modelle bis 14. September 1973.

Schulanlage «Tergarten» in Zurzach AG. Die Gemeinde Zurzach veranstaltete unter acht Architekten einen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage «Tergarten». Alle acht Entwürfe wurden beurteilt. *Ergebnis*:

1. Preis (6000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hännli und Hänggli, B. Thoma, Baden
2. Preis (4000 Fr.) Hansjörg Loepfe und Emil Hitz, Baden; Mitarbeiter G. Müller, P. Isenring
3. Preis (2500 Fr.) Hans Bader, Baden, Durisol Villmergen AG, Dietikon
4. Preis (1500 Fr.) Hans Kuhn und Martin Schölly, Zurzach
5. Preis (1000 Fr.) Th. Rimli, Aarau; Mitarbeiter W. Tagmann

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 1500 Fr. *Fachpreisrichter* waren: Rudolf Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau, Carl Fröhlich, Aarau, Robert Ziltener, Turgi.

Die Projektausstellung findet statt: im Rathaus, 9. März, 18 bis 21 h; 10. März, 14 bis 20 h; 11. März, 10 bis 12 h; im Gemeindegasthaus, 12. März, 19 bis 20 h (anschliessend Orientierungsversammlung).

Kranken- und Altersheim in Seuzach (SBZ 1972, H. 44, S. 1141). In diesem Projektwettbewerb sind die Entwürfe der Architekten Bert Braendle (1. Preis), J.-P. Benoit und R. Jüzi (2. Preis), Herbert Isler, U. E. Isler, Max Zirn (3. Preis) überarbeitet und von der Expertenkommission beurteilt worden. Der Antrag lautet, das Projekt der Architekten *Herbert Isler, Ulrich E. Isler, Max Zirn*, Winterthur, mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. *Projektausstellung* im Primarschulhaus Birch, Seuzach (Trakt II): 10. März 17 bis 20 h, 11. März 10 bis 12 und 14 bis 16 h.

Aus der Beurteilung durch die Expertenkommission:

Die aus zwei relativ hohen Baukörpern mit einem eingeschossigen Zwischenbau bestehende Anlage wirkt als konzentriertes Ganzes ausgewogen, nimmt aber sehr wenig Rücksicht auf die bauliche Umgebung. Die Wohnungen für Hauswart und Heimleiter liegen in einem niedrigen separaten Trakt beim west-

lichen Zugang. Grosszügige Eingangspartie. Führung des Fussgängerverkehrs unübersichtlich und gefahrvoll. Aufteilung der Besucherparkplätze in 6 Gruppen ist nachteilig. Mit Ausnahme des zentralen Hofes (mit Teich) sind die übrigen Ruheplätze zu wenig vor Wind und Einsicht geschützt. Die Insassen- und Krankenzimmer sind nach Osten und Westen befriedigend orientiert (keine unerfreulichen Rückenfassaden), doch fehlen Zimmer in Südlage. Lärmeinwirkungen gering. Der verhältnismässig hohe Kubikinhalt und die stark aufgelösten Fassaden sprechen für eher hohe Baukosten, während die Einheitlichkeit der auf dem Raster beruhenden Formen eine gewisse Rationalisierung erwarten lässt. Neben teils guten grundrisslichen Lösungen sind für die Ausführung noch verschiedene Projektnachteile zu beheben.

Oberstufenschulhaus Beringen SH. Der Gemeinderat veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung unter acht Architekten. *Ergebnis*:

1. Preis (5500 Fr.) F. Tissi und P. Götz, Thayngen
2. Preis (4500 Fr.) U. P. Meyer und R. Huber, Schaffhausen
3. Preis (2500 Fr.) Guhl, Lechner, Philipp, Zürich; Mitarbeiter R. Kupferschmid
4. Preis (1500 Fr.) R. Gross, Zürich
5. Preis (1000 Fr.) B. Nyffenegger, Neuhausen; Mitarbeiter F. Morath

Die feste Entschädigung betrug je 1500 Fr. Das Preisgericht beauftragte die Verfasser der mit dem 1., 2. und 4. Preis ausgezeichneten Projekte mit der Weiterbearbeitung. *Fachpreisrichter* waren J. C. Büsch, Schaffhausen; R. Lienhard, Aarau, R. Ott, Schaffhausen, G. H. Schierbaum, Rombach.

Umgestaltung der ref. Kirche Affoltern a. A. In einem Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (3000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Beate Schnitter, Zürich
2. Preis (2500 Fr.) Eduard Neuenschwander, Gockhausen/Zürich, Mitarbeiterin Alice Biro
3. Preis (2000 Fr.) Fritz Schwarz, Zürich

Jeder Teilnehmer erhielt 1500 Fr. als feste Entschädigung. *Architekten im Preisgericht*: A. Pflughard, Benedikt Huber, beide in Zürich, Prof. Dolf Schnebli, Agno TI.

Altersheim Wil SG (SBZ 1972, H. 12, S. 293). In diesem Projektwettbewerb lautet das Ergebnis:

1. Preis (8500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Josef Benz, Wil
2. Preis (6500 Fr.) Hermann Schmidt, Sirnach
3. Preis (6000 Fr.) Albert Bayer, St. Gallen; Mitarbeiter N. Giorgetta, Chr. Moroge, G. Baumgartner
4. Preis (5500 Fr.) Rausch, Ladner, Clerici, Architektengemeinschaft, Rheineck; Mitarbeiter K. Fessler, H. P. Schneider
5. Preis (3500 Fr.) W. Wepfer, H. J. Akeret, R. Scherrer, Wil

Ankündigungen

Aargauer Kunsthaus, Aarau

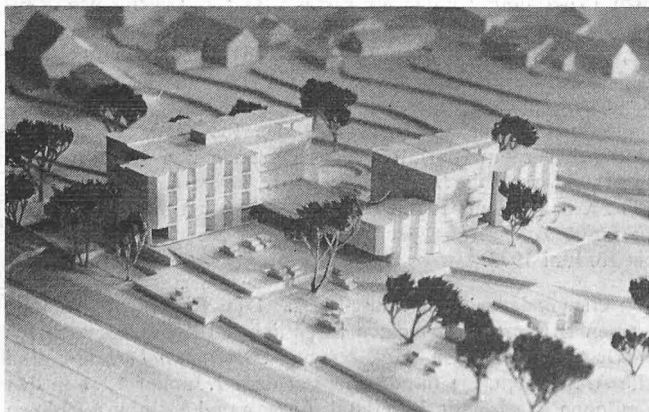
Das Aargauer Kunsthaus zeigt vom 10. März bis zum 14. April 1973 eine Übersicht über das Werk *Theodor Ballys* seit 1935. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, freitags auch 20 bis 22 h. Montag geschlossen.

2. Raumfahrtkongress der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik in Bern

Der Kongress findet am 10./11. März 1973 im Institut für exakte Wissenschaften der Universität Bern, Sidlerstrasse 5, Bern, statt.

Samstag, 10. März

10 h: O. Walthert, St. Gallen: Eröffnung. U. Wyss, Subingen: Vergleich früherer russischer und amerikanischer Träger Raketen.



Kranken- und Altersheim in Seuzach. Das zur Weiterbearbeitung beantragte Projekt der Architekten *Herbert Isler, Ulrich E. Isler und Max Zirn*, Winterthur